

## V O R W O R T

\*\*\*\*\*

Seit mehr als 100 Jahren befassen sich Wissenschaftler der verschiedensten Fachrichtungen mit den Ursachen und Wirkungen von Luftverunreinigungen bei Forstbäumen. Die forstliche Rauchschadensforschung kann daher auf ein umfangreiches, gesichertes Wissen verweisen. Trotzdem harren noch viele offene Fragen der exakten Untersuchung; die fortschreitende Entwicklung hat überdies neue Probleme hinzutreten lassen.

Die forstliche Rauchschadensforschung hatte sich lange Zeit und im wesentlichen auf einige, wenige Länder Mitteleuropas konzentriert. Heute wird dieser Forschungsrichtung auch auf anderen Kontinenten in zunehmendem Maße eine Bedeutung beigemessen, die weit über die forstliche Fragestellung hinausgeht.

Beim letzten IUFRO-Kongreß in München, 1967, widmete sich die Arbeitsgruppe vorwiegend dem Thema: "Züchtung rauchharter Forstbäume." Diesmal sollen die Vorträge und Diskussionen eine Zusammenschau über die wissenschaftlich erarbeiteten Methoden zur Erkennung und Beurteilung forstschädlicher Luftverunreinigungen vermitteln, um davon ausgehend einen Ausblick auf künftige Forschungsschwerpunkte in diesem Teilgebiet zu gewinnen.

Leider sind nicht alle Autoren in der Lage gewesen, die zugesagten Beiträge zeitgerecht zu übermitteln, sodaß ihre Arbeiten bei der Zusammenstellung dieser Kongreßunterlage nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Im Anhang wird ein Adressenverzeichnis von Wissenschaftlern angeschlossen, die sich mit forstlichen Rauchscha-  
densfragen befassen; es möge die internationale Kontakt-  
nahme erleichtern und die Zusammenarbeit fördern helfen.

Allen Autoren der Beiträge und allen Kollegen, die mir ih-  
re Unterstützung bei der Zusammenstellung des Adressenver-  
zeichnisses geliehen haben, darf ich meinen herzlichsten  
Dank aussprechen.

Wien, im Jänner 1971

Edwin DONAUBAUER  
Vorsitzender der  
Arbeitsgruppe Rauchscha-  
den  
IUFRO-SEKTION FORSTSCHUTZ - 24